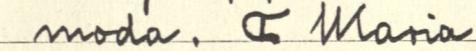


64

eccliarum devotissimis canticis (unde hanc me =  
rito, <sup>L</sup>Canticale appellatur) in fomentum submis-  
mistrande devocionis et sedij relevandi quod non  
numquam hiis qui tentacione secularis tri-  
sticie (quae mortem operatus) pulsantur, ac-  
cidere solet. —— Ideo eidem fratri pla-  
cuit eatenus talia corradere ut nedium  
sibi sed et plerisque fratribus ad hec inclina-  
tis pro spirituali repreamine foret ac com-  
moda. 

Richter 8. 22: „fießt auf 106 Bl. eine weisheitliche Sammlung liturgi-  
scher Gesänge für die vorfindenden Gottesdienste der Festa und  
Feiertagen des Kirchjaahrs, aufwärts in geordneter Folge für die  
Zeit von Weihenachten bis Trinitatis, später in unregelmässigen und ge-  
legentlichen Intervallen. Ein vorangestelltes Register... ist un-  
vollständig, indem die Liederzeilen nicht zusammenfügt sind. Der Gesangspart  
besteht in Antiphonen, Responsionen, Gymnasi, Psalmen, Psalmen,  
Vesper etc., mit besonderer Berücksichtigung der Marienfeste.  
Durchgeföhrt mit Musik-Notation. Notenschrift in der Riegel- und  
Gesangsform.“

Bl. 1°: leer.

Bl. 2°-4°: Register.

Bl. 4°, 5: leer.

Bl. 6°: Der hymns über jar im anfang der mietz all  
tag. on fest.

[E]wiger schöpfer aller ding, der nacht und tag  
hast in bezwingen.

Bl. 6°: leer.

Bl. 7°: Hymnus Veni redemptor genitum:

[K]u Korn der heyden yetz heyland, [Luthers deutsche Übersetzung]  
der jungfrowen kind gar erkand,

Bl. 7°, 8: leer.

Bl. 9°: Vom heilgen geist. Veni creator spiritus.

Kum schöpfer gott heiliger geist  
Gemüt der dinen heym beleist

Bl. 10° ff: (alle Blattzahl rote I ff) folgen lateinische nur  
vereinzelt auch deutsche Hymnen, mit Musiknoten.

Bl. 25° ist von späther Hand eine Sequentia contra luc-  
therum eingefügt.

Bl. 210-217: leer.

Basel, Januar 1912  
nach Richter ergänzt Nov. 1931

Carl Roth.  
Gustav Bing

AN II 48 s. J 2 II 58

H. Husmann, Tropen- und Sequenzhandschriften (Internationales Quellenlexikon der Musik B X<sup>1</sup>), München 1964, 23ff.

Handschriften mit mehrstimmiger Musik des 14., 15. und 16. Jahrhunderts ed. K. v. Fischer u. M. Lüdtke (Internat. Quellenlex... B IV<sup>3</sup>), München 1972,

F. Labhardt, Das Cantionale des Kartäusers Thomas Kress <sup>118f.</sup>  
(Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft,  
ser. 2 vol. 20), Bern 1978.

Im Register steht die handschriftliche Notiz:  
"Hans Schmid, Basel"

vor 1517 - um 1525 (Labhardt 44)

A N II 46

A N II 46

Herkunft: aus der Bibliothek des Basler Kartäuser-Klosters.

Papier:

Kassizeichen: Ochsenkopf mit Kreuz und darum gewickelter Schlange zwischen den Hörnern; Baselstab; wagerecht aus- schreitender Bär.

Zustand: die Handschrift ist infolge des durchfressens der Tinte im Zerfall.

Schrift des Basler Kartäusers Thomas Kress:

stammt aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts, mit Nachträgen aus späterer Zeit bis zum 16. Jhd.

Blätterzahl: das eigentliche Cancionale umfasst 204 Blätter (alte Zählung), die ganze Handschrift 217 Blätter (neue Zählung).

Format: Höhe der Blätter 31,5 cm.; Breite 21 cm.  
Höhe des beschriebenen Raumes 30 cm.; Breite 17 cm.

Einrichtung d. Hs.: 11 Textzeilen mit übergeschriebenen Noten.

Ausstattung d. Hs.: rote Blattzahlen, rot unterstrichene Überschriften, im Text abwechselnd rote u. schwarze Initialen.

Einband: Moderner Einband mit Pappdeckeln und Lederrücken.

Sprache: lateinisch u. deutsch.

Vgl. Fuß. Rieffel, Katal. d. Groß. Musikkamm. S. 22 f.

Dgl. Jacob Staudt in: Festschrift Karl May zum 60. Geburtstag  
Jahrgangsteile für Leipzig 1933, S. 125.

Inhalt:

Cancionale, Cartusienae.

Bl. 1<sup>r</sup>: Titel: Liber Cartusiensis Vallis beate Margare= the Basiles minoris scriptus manu confratris nostri Thome Kress collectusque undecimque ex diversarum

2.  
Die Stellen geben Luther 180; 25 v  
viele kleiner 176  
in der Kartei werden vom Bogen Text!  
Thomas Kress ist  
als letzter Professor  
1564!